



## Edelmetalle Aktuell

8. Mai 2009

Wolfgang Wrzesniok-Roßbach - +49 (0) 61 81 35 50 01

### Höhepunkte

- **Edelmetalle wechseln auf die Gewinnerseite** - Deutliche Kursgewinne bei den vier Hauptmetallen nach Durchbrechen wichtiger Chartpunkte.
- **Gold steigt zeitweise auf \$ 925** - Metall profitiert von Unsicherheit bezüglich der Lage bei den US-Banken. Rückgaben bei den ETFs und sinkende Nachfrage bei Goldbarren; hier jetzt keine Wartezeiten mehr.
- **Silber bügelt jüngste Verluste mehr als aus** - Durchbruch durch wichtige Chartlinie spornt an. Notierung steigt auf über \$ 14 und damit auf 2½- Monatshoch. Produktion in Mexiko bricht durch (inzwischen beendeten) Streik ein. Peru legt zu.
- **Platin legt über \$ 100 Dollars zu** - Auch hier Durchbrechen eines wichtigen Chartpunktes. Spekulative Adressen sind sicher aktiv, gleichzeitig aber auch hohe Nachfrage aus China. Anglo produziert etwas weniger.
- **Palladium legt deutlich zu** – Positive Entwicklung auf den Charts, Norilsk bringt etwas weniger aus.
- **Rhodium fällt zunächst, steigt dann aber wieder an** – Erneut Nachfrage aus Japan. Keine Veränderungen bei Ruthenium und Iridium.

## Platin

Preise für die Zeit vom 30. April bis zum 8. Mai

PT	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	1.168,00	880,00	28,29
Tiefst	1.071,00	807,00	25,96
Schluss	1.155,00	860,65	27,67

Der Platinpreis konnte in den letzten Tagen wieder deutlich zulegen. Nach einem nur kurzen Zwischentief am 1. Mai mit Kursen von \$ 1.070 stieg er die ganze Woche über kontinuierlich an und erreichte gestern Mittag zeitweise \$ 1.171 je Unze. Dies war der höchste Preis der letzten beiden Wochen. Neben den fundamental begründeten Käufen, auf die wir weiter unten eingehen, dürfte der letzte Schub bei den Kursgewinnen auch durch die Tatsache verursacht worden sein, dass das Metall bei \$ 1.125 einen wichtigen Chartpunkt durchbrach, der auch spekulativ orientierte Marktteilnehmer zu Käufen verleitete. Mit diesem Durchbruch beendete das Metall endgültig den Abwärtstrend, in dem es seit Anfang April gefangen war.

Alleine mit spekulativer Nachfrage lässt sich der (unter erheblichen Tagesschwankungen) erreichte Preisanstieg von \$ 100 in den letzten Tagen und per saldo immerhin fast \$ 300 seit Januar aber nicht erklären. Vielmehr sieht es so aus, als würde es im Hintergrund zusätzlich auch Unterstützung von der fundamentalen Seite geben, wobei sich viele Marktbeobachter (und wir gehören dazu) derzeit schwer tun, die genaue Ursache zu identifizieren.

Die außer in Deutschland und in China weltweit miserablen Autoverkaufszahlen scheinen z.B. kaum geeignet zu sein, den aktuell so hohen Platinpreis zu erklären. Und auch die im Vergleich zu 2008 in diesem Jahr bisher (nur) um einen mittleren einstelligen Prozentsatz gesunkene Neuproduktion in den Minen dürfte kaum als Erklärung standhalten.

Was also ist dann der Grund für die Preissteigerungen? Sicher fließt im Zusammenhang mit der Flucht vieler langfristig orientierter Anleger in die Edelmetalle auch ein gewisser Anteil an Platin in die weltweiten Investmentportfolios. So hatte sich z.B. seit Oktober die in ETFs gebundene Platinmenge auf mehr als 15 Tonnen verdoppelt. Allerdings haben gerade in der letzten Woche mit ihren Preissteigerungen die Bestände in diesem Bereich wieder leicht abgenommen.

Auch die z.B. in Deutschland und auch in benachbarten Ländern immer wieder aufflackern- de Nachfrage nach Investmentbarren aus Platin und Palladium dürfte für sich genommen ebenfalls kein hinreichender Grund für die aktuelle Hausse sein, dazu sind die Mengen am Ende dann doch zu gering.

## Palladium

PD	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	243,00	182,00	5,85
Tiefst	208,00	156,00	5,02
Schluss	240,00	178,80	5,75

Ein Eigenleben konnte das Palladium in dieser Woche zwar nicht entwickeln, aber im Windschatten des großen Bruders Platin fuhr es sich in den vergangenen Tagen ebenfalls ganz gut.

Das Palladium stieg in diesem Zeitraum von einem Tiefstkurs von \$ 208, der am Montagmorgen in Asien erreicht worden war, auf gestern \$ 243 an. Damit liegt das Metall wieder sehr nahe an der im April erreichten Kursspitze. Diese wird das Metall nun möglicherweise erneut testen; dass die Notierung schon kurzfristig deutlich darüber hinaus klettern kann, erscheint uns in der aktuellen Lage auf den Automärkten

Am Ende hilft deshalb wahrscheinlich nur ein genauerer Blick nach China, um den Platinpreisanstieg zu erklären. Alleine im April lagen die Importe über die Shanghai Gold Exchange in das Reich der Mitte bei 3,5 Tonnen. Höhere Autoverkaufszahlen, verschärfte Abgasvorschriften für Kleinmotoren und eine wieder steigende Schmucknachfrage helfen da, aber sie reichen aber wohl eher nicht aus, um solche Importmengen zu erklären. Möglicherweise beantwortet China die in unserem letzten Bericht im Zusammenhang mit den chinesischen Goldkäufen gestellte Frage, ob sich das Land evtl. auch eine staa(t)liche Reserve in anderen Rohstoffen zulegen könnte, bereits jetzt durch entsprechende Aktionen am Markt. Bisher ist dies aber reine Spekulation, weder gibt es für ein solches Vorgehen belastbare Beweise, und erst recht keine offiziellen Verlautbarungen.

Was das weiter oben erwähnte Thema Neuproduktion angeht, gab AngloPlatinum in dieser Woche bekannt, dass man im ersten Quartal 404.000 Unzen Platin und damit 5,8 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres produziert habe. Verantwortlich für den Rückgang seien u. a. geplante Wartungsarbeiten an verschiedenen Schmelzöfen des Unternehmens gewesen, was die Weiterverarbeitung des Erzes behindert habe. Für das Gesamtjahr erwartet Anglo aber noch immer eine im Vergleich zu 2008 unveränderte Ausbringung in Höhe von 2,4 Mio. Unzen.

Was die weitere Entwicklung angeht, gibt es noch immer zahlreiche Unwägbarkeiten. Zu allererst sind hier die globalen Autoverkäufe zu nennen. Es ist nicht auszuschließen, dass in den beiden Leuchtturm-Absatzmärkten China und Deutschland die Nachfrage schon wieder nachlässt, bevor sie in anderen Ländern wirklich zunimmt. Zumindest aus Deutschland wurde berichtet, dass die Anzahl der täglich eingehenden Anträge auf Zahlung der Abwrackprämie gegenüber dem Höchststand vor einigen Wochen um bis zu 80% gefallen sei.

Möglicherweise wird der Platinpreis jetzt noch einmal die \$ 1.200er-Marke testen, dass er groß darüber hinaus steigt, halten wir angesichts der Ausgangslage aber für unwahrscheinlich. Nach unten gibt es jetzt Unterstützung bei \$ 1.120 und dann vor allem bei \$ 1.080 je Unze. Industrielle Marktteilnehmer sollten einen eventuellen Rückschlag auf dieses Niveau für Eindeckungen von Teilen ihres zukünftigen Verbrauchs nutzen.

eher unwahrscheinlich zu sein. Zumindest wäre dies dann eine ziemliche Abkoppelung vom realen Marktgeschehen und böte damit auch ein erhebliches Rückschlagspotenzial.

Der weltgrößte Palladiumproduzent Norilsk Nickel berichtete Ende letzter Woche, dass er im ersten Quartal 590.000 Unzen des Metalls und damit 7.000 weniger als im Vorjahreszeitraum produziert habe. Beim Platin habe es im besagten Zeitraum dagegen sogar ein leichtes Plus in Höhe von 3.000 Unzen gegeben, hier wurden 141.000 Unzen ausgebracht.

## Rhodium, Ruthenium, Iridium

Die „kleinen“ Platinmetalle sahen in dieser Woche wieder einmal einen völlig unterschiedlichen Handelsverlauf.

Das Rhodium litt zunächst weiter unter dem Überangebot, das schon Ende letzter Woche zu beobachten war. Händler wollten in dieser Situation Bestände, die sie noch besaßen, verkaufen; industriellen Endverbrauchern war das Preisniveau nach dem starken Anstieg der vergangenen Wochen aber noch immer zu hoch.

Der Preis gab deshalb anfangs weiter deutlich nach und fiel am Ende auf knapp \$ 1.250 je Unze zurück. Dies war noch einmal ein Minus in Höhe von über \$ 100 gegenüber dem Zeitpunkt der Abfassung unseres letzten Berichts. Auf diesem niedrigen Niveau kam dann aber rasch wieder Kaufinteresse auf, zum Teil sogar aus Japan, wo die Märkte aufgrund einer Reihe von Feiertagen eigentlich geschlossen waren. Im Moment notiert das Metall knapp unter der Marke von \$ 1.400 und - es war kaum anders zu

erwarten - das mit steigenden Kursen wieder anziehende Kaufinteresse kann zu vernünftigen Preisen kaum bedient werden.

Rhodium macht damit seinem Ruf alle Ehre, ein ziemlich unberechenbares Metall zu sein, das - mit entsprechenden Folgen für die Preisentwicklung - entweder ‚alle‘ gleichzeitig haben wollen oder alternativ dann wieder überhaupt niemand.

Für die nächsten Tage schließen wir nun nicht aus, dass das Metall noch einmal leicht zulegen kann, am Ende, so unsere Händler, wachsen die Bäume angesichts des gesamtwirtschaftlichen Umfeld aber wohl auch diesmal nicht in den Himmel.

Ruthenium und Iridium haben sich von der positiven Stimmung bei den anderen Edelmetallen einmal mehr nicht anstecken lassen. Sie notieren im Vergleich zur Vorwoche unverändert bei \$ 70 - \$ 100 (Ruthenium) und \$ 400 - \$ 430 je Unze (Iridium).

## Gold

Die Veröffentlichung des von der US-Notenbank durchgeführten Stresstests bei amerikanischen Banken, der bei einigen Instituten neue (angeblich überbrückbare) Finanzierungslücken offenbart hat, führte zusammen mit anderen Gründen in den letzten Tagen zu einer neuen Kaufwelle beim Gold. Das gelbe Metall legte dabei von \$ 880 am kurz vor dem letzten Wochenende auf bis zu \$ 925 je Unze eine Woche später zu.

Am Ende konnte das Gold dieses hohe Niveau, es war das höchste seit Anfang April, aber nicht halten und rutschte wieder unter die Marke von \$ 915 je Unze ab.

Beim Gold half weniger als bei den drei mehr industriell genutzten Metallen die Charttechnik

nach, obwohl auch hier der seit März andauernde Abwärtstrend verlassen werden konnte.

Für die kommenden Tage erwarten wir für den Goldpreis einen Rückgang der Volatilität und Kurse zwischen dem gestrigen Höchstkurs auf der oberen Seite und \$ 895 unten. Im Durchschnitt dürfte das Metall damit höher als in den letzten sechs Wochen liegen.

Das physische Interesse der Investoren hat in den letzten Tagen weiter nachgelassen. Bei den ETF-Beständen kam es sogar zu leichten Rückgaben, während der Nachfragerückgang bei den Investmentbarren immerhin dafür gesorgt hat, dass praktisch alle Stückelungen wieder unmittelbar verfügbar sind.

AU	US\$/oz	€/oz	€/Gramm
Höchst	925,30	693,00	22,28
Tiefst	879,60	663,00	21,32
Schluss	913,70	680,85	21,89

## Silber

Der Silberpreis konnte in dieser Woche deutlich zulegen und erreichte gestern Nachmittag mit zeitweise \$ 14,14 je Unze den höchsten Stand der letzten zweieinhalb Monate. Allerdings konnte er sich am Ende nicht auf dem hohen Niveau halten und fiel erst einmal wieder auf \$ 13,80 ab. Für den massiven Kursanstieg um zeitweise über \$ 1,50 war zum einen die Stärke des Goldpreises verantwortlich, zum anderen hat aber beim Silber, wie schon bei den anderen weißen Metallen auch, ein sehr positives charttechnisches Bild geholfen. Konkret war hier der Auslöser, dass das Metall die abwärts gerichtete Trendlinie, die zuletzt bei \$ 12,70 lag, mit wehenden Fahnen durchbrach.

Von der fundamentalen Seite her dürften zusätzlich sowohl Meldungen über eine niedrigere Produktion in Mexiko geholfen haben (siehe unten), wie auch aufkeimende Hoffnung bezüglich einer Verbesserung des industriellen Absatzes.

Wir rechnen nicht damit, dass das Silber in nächster Zeit auch noch das Februar-Hoch von \$ 14,60 wird nehmen können. Stattdessen könnte es erst einmal zu einer Konsolidierung kom-

men, die dann vorerst in einem Band zwischen \$ 12,70 und dem oben genannten Jahreshoch stattfinden dürfte.

Am vergangenen Donnerstag veröffentlichte das nationale Statistikbüro Mexikos Zahlen zu den Silberexporten für Februar. Danach gab es in jenem Monat im Vergleich zum Vorjahr ein Minus in Höhe von 59,1 Prozent auf 81,1 Tonnen. Verantwortlich für den Einbruch war der 66 Tage andauernde Streik in der Scheideanstalt von Penoles. Auch Penoles selbst litt unter dem Streik: Die Mutter des größten Silberproduzenten der Welt, Fresnillo, verlor im ersten Quartal \$18 Mio., im ersten Quartal 2008 hatten die Mexikaner noch die vierfache Summe als Gewinn verbucht. Die Silberproduktion in Peru ist dagegen in jüngerer Zeit gestiegen. Im März produzierten die Südamerikaner im Vergleich zum Vorjahr 9,8% mehr und brachten insgesamt 318 Tonnen des Metalls aus. Die Goldproduktion in dem Andenstaat hatte in jenem Monat bei 15,64 Tonnen gelegen, 1,3 Tonnen höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

AG	US\$/oz	€/oz	€/Kilo
Höchst	14,14	10,57	339,80
Tiefst	12,03	9,06	291,30
Schluss	13,80	10,28	330,61

## Im Internet

- PGMs - [Norilsk sucht nach Möglichkeiten der Schuldenumstrukturierung](#) (engl.)
- PGMs - [Zimplats - USD 1,1 Mio. Gewinn im 1. Quartal](#) (engl.)
- PGMs - [Insolvenz - Chrysler schlingert in Führungskrise](#)
- PGMs - [Abwrackprämie sorgt auch im April für Ansturm auf Autos](#)
- PGMs - [Nano Auto: 203.000 Neubestellungen](#) (engl.)
- Au - [Barrick - erstes Gold aus Buzwagi Mine](#) (engl.)
- Au - [Gold ETFs: Investoren schauen weg](#)
- Au - [Gold Raffinerien konzentrieren sich auf Altgold Geschäft](#) (engl.)
- Au - [Newmont sagt eine stärkere Gold-Dollar-Abhängigkeit voraus](#) (engl.)
- Au - [Agnico-Eagle sieht höhere Goldausbringungen und neue Projekte](#) (engl.)
- Au - [Kyrgyz erkennt Goldminen Abkommen an](#) (engl.)
- Au - [Australische Minen: Gold als Hoffnungsschimmer](#) (engl.)
- Au - [Top südafrikanischen Minen erwarten höhere Erträge](#) (engl.)
- Au/Ag - [Peru Buenaventura sieht steigende Ausbringung für 2009](#) (engl.)
- Ag - [Fortis/VM - Nachfrage nach Silber lässt nach](#) (engl.)
- Ag - [U.S. Silber Report 2008](#) (engl.)
- Südafrika - [Geschäfte unter alten Freunden](#)
- Südafrika - [Südafrika sucht seine First Lady](#)
- Heraeus - [Heraeus will die Gunst der Stunde nutzen](#)
- Öl - [Ölpreis weiter auf Höhenflug](#)

Zum Öffnen der Links bitte Überschrift anklicken.



**Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH**  
**Heraeusstr. 12 – 14**  
**63450 Hanau**  
 Telefon: + 49 (0) 61 81 / 35-27 50  
 Fax: + 49 (0) 61 81 / 35-94 44  
 E-Mail: [edelmetallhandel@heraeus.com](mailto:edelmetallhandel@heraeus.com)  
 Web: [www.heraeus-edelmetallhandel.de](http://www.heraeus-edelmetallhandel.de)  
 Reuters-Seite: HERH; -Dealing: HERA



**Heraeus Precious Metals Management LLC**  
**540 Madison Avenue**  
**New York, NY 10022**  
 Telefon + 1 212 / 752 21 80  
 Fax: + 1 212 / 752 71 41  
 E-Mail: [hpm.sales@heraeus.com](mailto:hpm.sales@heraeus.com)  
 Reuters-Dealing: HPMM



**Heraeus Ltd**  
**Room 2103, Peninsula Square**  
**18 Sung On Street**  
**Hunghom, Kowloon (Hong Kong)**  
 Telefon: + 852 / 2773 17 33  
 Fax: + 852 / 2773 109 0  
 E-Mail: [tr.hlh@heraeus.com](mailto:tr.hlh@heraeus.com)  
 Web: [www.heraeus.com.hk](http://www.heraeus.com.hk)  
 Reuters-Dealing: HLHK

## Disclaimer

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Ver-

pflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf